

Umsonst und doch eine Spende?

Die Fotoespresso-Redaktion



Liebe Fotoespresso-Leser,

seit 2006 gibt es nun unser digitales Fotomagazin Fotoespresso. Die ersten Ausgaben hatten nur wenige Seiten und kamen mehr oder weniger regelmäßig zustande; mittlerweile erscheint Fotoespresso vier Mal jährlich (2012 voraussichtlich sogar häufiger) und ist mit mehr als 200 Seiten pro Jahr ein ausgewachsenes Periodikum der Fotografie, das inzwischen etwa 15.000 Abonnenten lesen.

Hinter dem Fotoespresso steht kein Vollzeit-Redaktionsteam, sondern die Arbeit ruht auf ganz wenigen Schultern: Jürgen Gulbins ist der Mann hinter dem Fotoespresso, unterstützt von einer kleinen Gruppe von Beitragsautoren, die Jürgen zuarbeiten. Alle sind ›freiwillige Helfer‹ und arbeiten am Fotoespresso, wann immer ihr eigentlicher Job dies zulässt.

Das gibt uns natürlich die Freiheit, den Espresso so zu gestalten, wie es uns Spaß macht. Aber es entstehen uns mit wachsendem Umfang und Anspruch auch Kosten: Übersetzungshonorare, wenn wir einen guten Artikel übersetzen lassen möchten, die Arbeitszeit von freien Mitarbeitern, die Texte redigieren oder Beiträge verfassen. Dennoch möchten wir Ihnen unser Magazin auch weiterhin im kostenlosen Abonnement anbieten und werden also versuchen, die Kosten über Anzeigen zu decken, die gut zum Inhalt passen. Und wir möchten Sie, unsere Leser, bitten, den Fotoespresso mit einer Spende zu unterstützen. Wenn Ihnen unser Magazin gefällt und Sie der Meinung sind, dass wir damit einen

Informations-Service bieten, der einen Wert hat, dann möchten wir Sie herzlich bitten, dies durch eine kleine Spende zum Ausdruck zu bringen. Den Spendenknopf finden Sie hier unter <http://fotoespresso.de/spenden>. Die Abwicklung erfolgt über den PayPal-Bezahldienst. Da uns hierbei pro Buchung eine Basisgebühr berechnet wird, kommt uns eine Spende erst oberhalb von etwa 50 Cent zugute. Um Ihre und unsere Kosten zu minimieren, würden wir Sie bitten, eine ›Jahresspende‹ zu tätigen, da eine größere Summe weniger Gebühren kostet als mehrere kleine. Die Höhe der Spende – und ob Sie den Fotoespresso überhaupt unterstützen möchten – liegt natürlich ganz in Ihrem Ermessen.

Unseren Dank an Soft- und Hardwarehersteller

Wir möchten uns an dieser Stelle auch bei den Firmen herzlich bedanken, die uns Software zum Test zur Verfügung gestellt haben und zukünftig stellen. Gleiches gilt für die Leihstellung von Hardware-Komponenten – für diese Ausgabe beispielsweise hat uns Canon den Fine-Art-Printer PIXMA Pro-1 zum Test geliehen (siehe Seite 5), großzügigerweise samt Tinte und Papier.

Bei den Tests halten wir uns an folgendes Prinzip: Wir bitten Anbieter um eine Teststellung – bei Software über eine längere Periode hinweg, denn wir möchten nur über jene Komponenten berichten, mit denen wir auch ausführliche Erfahrungen gemacht haben. Sind wir mit etwas sehr unzufrieden, gibt es keinen Bericht – wir möchten keine Produkte ›zerreißen‹.

Halten wir ein Produkt für empfehlenswert, so berichten wir darüber und üben, wo angebracht, Kritik – oder machen Verbesserungsvorschläge. Dies ist unsere ›Freiheit‹ und unser Selbstverständnis. Wir berichten deshalb auch über Bücher anderer Verlage, die wir für gut befinden. Geld fließt (außer eventuell über Anzeigen) keines. Das macht uns unabhängig – auch wenn wir auf diese Weise an manche Dinge nicht herankommen. Für viele der Berichte setzen wir eigenes Equipment ein. Das hat den Vorteil, dass wir damit in der Regel recht viel Erfahrung haben und diese zumeist auch über einen längeren Zeitraum sammeln konnten.

Die meisten unserer Berichte enthalten unsere subjektiven Eindrücke, wobei wir uns um Fairness und Sachlichkeit bemühen. Abweichende Erfahrungen von Lesern nehmen wir gerne zur Kenntnis und berichten darüber in unserer relativ neuen Rubrik ›Nachschlag‹. Über Leser-Erfahrungen und -Berichte freuen wir uns natürlich – schließlich hat das Team seine Augen nicht überall, kommt nicht an alles heran (und hat manchmal auch noch ein Leben neben dem Fotoespresso). Sollte Ihnen dieses Konzept zusagen, so bitten wir Sie als Leser um die zuvor erwähnte Spende – sofern Ihr Budget dies zulässt. Auch einen Erfahrungsbericht verstehen wir als Spende und können ihn sogar in ›unserer Währung‹ (Büchern) entgelten. Und wir bitten Software- und Hardwarehersteller um Teststellungen.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr Fotoespresso-Team ■